

Carmen im Dixieland

Musikshow Brass Band Berlin begeistert im Modeon

Marktoberdorf Mit einer humorvollen Musikshow der Extraklasse begeisterte die Brass Band Berlin am Rosenmontag ein großes Publikum im Modeon. Schon beim Einmarsch mit roten Pappnasen zum schwarzen Frack und „When the saints go marching in“ sprang der Funke der guten Unterhaltung über und bis zum Ende des Konzertes verwandelte er sich in einen wahren Feuerbrand.

Was ist nun das Besondere an der Band? Es handelt sich um zehn Vollblut- und Profimusiker, die in Berliner Orchestern engagiert sind und um ihren Dirigenten Thomas Hoffmann, einer temperamentvollen Mischung aus Entertainer, Percussionist und Komiker. Allen gemeinsam ist, dass sie gerne spielen: Sie spielen virtuos auf ihren Instrumenten, sie spielen mit ihrer Musik, die sie hinreißend arrangieren, und sie spielen für das und mit dem Publikum.

Zum Beispiel mit Richard Wagners Kompositionen: Aus über 20 Stunden Stoff machten sie einen rasanten, vierminütigen Opernquerschnitt im Dixiesound, der mit dem Ritt der Walküren begann und mit dem Steuermannslied aus dem Fliegenden Holländer endete. In ihrer Carmen-Suite zog der Torero im Sambaschritt in den Kampf. Jedes Bandmitglied trat auch solistisch auf, was die Stimmung im Saal nur noch mehr anheizte. Etwa das Piccolo-Flöten-Solo von Andreas Spannagel bei Tico Tico, sowie der unendliche Klarinetten-sound von Tobias Schiller und das hinreißende Schlagzeug-Solo von Sven Kalis bei „Sing Sing Sing“.

Beim „12th street rag“ baute der

Soloklarinetist Friedrich Milz sein Instrument auseinander und spielte zeitweise nur noch auf dem Mundstück. Die Band hatte Reminiszenzen an Count Basie und Benny Goodman im Programm, Krimimusik und Filmmusik aus Kill Bill und James Bond, den Bolero von Ravel und eine äußerst verführerische „Zucker-Lilli“.

Und das alles in ihrem fetzigen Sound, garniert mit Slapstick, ausgefeilten Choreografien und unterhaltsamen Ansagen. Ihr Leader Thomas Hoffmann wirbelte nicht nur über die Bühne, er entlockte sei-

nen Rhythmusinstrumenten die schrägsten Töne und machte auch vorm Schusswaffengebrauch nicht Halt. Auch das Publikum war gefragt: Es klatschte den Rhythmus mit, sang den Chor und es klatschte Beifall, bis die Hände glühten.

Zwei Zugaben gab es zur Belohnung: „Minnie the moucher“ aus den Blues Brothers und ein musikalisches Dankeschön. Ein ganz wunderbares Rosenmontagskonzert war das. Beschwingt und voll ansteckender Spielfreude, unterhaltsam und doch niveauevoll. Ein Glücksgriff im Spielplan des Modeon. *(hie)*



Ein Glücksgriff: Die Brass Band Berlin spielte am Rosenmontag im Modeon.

Foto: Alfred Michel